

**Kirchgemeindeversammlung St. Michael,
Sonntag, 14. November 2021, 11.00 Uhr
Belp, Heiliggeist (Kirche)**

Vorsitz: Silvan Meier
Protokoll: Esther Kühne

Begrüssung durch Silvan Meier und Eröffnung der Kirchgemeindeversammlung.

Mittels Handzeichen wird eruiert, wie viele Personen zum nachfolgenden Raclette-Essen kommen werden.

Anschliessend folgt die Besinnung mit einem Text des Theologen Romano Guardini durch Regina Müller.

Die Einladung für die heutige Versammlung erfolgte fristgerecht 30 Tage vor dem heutigen Termin in folgenden Medien:

- Pfarrblatt, Ausgabe Nr. 20, vom 25.09.2021
- Anzeiger Gürbetal, Längenberg, Schwarzenburgerland Nr. 40 vom 04.09.2021
- Anzeiger Region Bern Nr. 39 vom 06.10.2021
- Protokoll 2020 ist während 30 Tagen in den Pfarrämtern aufgelegt und ist auf der Homepage einsehbar.

Silvan Meier weist auf die Präsenzlisten hin: Gästeliste und Liste der Stimmberechtigten ist im Umlauf.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle Angehörigen der röm.-kath. Landeskirche, die das 18. Altersjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde St. Michael wohnhaft sind. Das Stimmregister wird von der Gesamtkirchgemeinde geführt.

Entschuldigungen:

Bettina Fleisch, Hildegard Waber, Agnes Komarek

Die Zahl der Anwesenden und Stimmberechtigten wird festgestellt:

Zahl der Stimmberechtigten:	33 Personen gemäss Präsenzliste
Zahl der Gäste:	06 Personen gemäss Präsenzliste
Zahl aller Präsenten:	39 Personen gemäss Präsenzliste
Absolutes Mehr:	17 Personen

Traktandenliste

1. Wahl der Stimmenzähler und des Wahlbüros
2. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Oktober 2020
3. Orientierung aus dem Kirchgemeinderat
4. Orientierung/Diskussion über Fusion mit Kirchgemeinde St. Josef Köniz
5. Wahlen
6. Verschiedenes

1. Wahl der Stimmzähler und des Wahlbüros

Silvan Meier schlägt als Stimmzähler folgende Person vor:

- Christoph Steudler

Beschluss:

Der vorgeschlagene Stimmzähler wird von der Kirchgemeindeversammlung St. Michael einstimmig gewählt.

Silvan Meier schlägt zudem folgendes Wahlbüro vor:

Präsident: Andreas Villa
Vizepräsident: Dora Hürlimann
Sekretärin: Esther Kühne

Beschluss:

Das Wahlbüro wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Oktober 2020 in Kehrsatz

Das Protokoll ist 30 Tage vor der heutigen Kirchgemeindeversammlung in den Pfarrämtern aufgelegt.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Oktober 2020 wird einstimmig genehmigt.

Ja: 33

Nein: 0

Enthaltungen: 0

3. Orientierung aus dem Kirchgemeinderat

Präsidium: Silvan Meier

- 6 Sitzungen und 1 Klausur des Kirchgemeinderates seit letzter Kirchgemeindeversammlung
- Nebst den Ressortaufgaben wie Personelles, Bau und Finanzen haben wir uns speziell mit folgenden Themen auseinandergesetzt:
 - o Situation und Zukunft der Kirchgemeinde St. Michael ab Mitte 2022 -> Vertiefte Diskussion und Info unter Traktandum Nr. 4
 - o Projekt «Zukunft GKG», über welches am 21. November 2021 abgestimmt wird. Anmerkung: Der Kirchgemeinderat und die Pfarreiteams sprechen sich positiv für die Anpassungen im neuen Organisationsreglement der GKG aus!

Finanzen: Wolfgang Bürgstein

- Wolfgang zeigt die beiden Kontenstände. Alles im grünen Bereich.
- Zusätzlich gibt er Einblick in den Jubiläumsfonds und in die beiden Ausstattungsfonds.
- Er erläutert sodann nochmals, wie die Beiträge für die Pfarreien zusammengesetzt sind: Löhne/Gehälter u.a. durch die GKG. Pfarrebeiträge, welche der Verantwortung des KGR unterliegen.

Personelles Belp: Gabrielle Roth

- Sehr gute Zusammenarbeit zwischen Regina Müller und Gabi. Das Team in Belp ist sehr homogen und engagiert.

Personelles Wabern/Kehrsatz: Esther Kühne

- Veränderungen bei der Funktion Sozialarbeit St. Michael (Wabern). Zurzeit läuft ein Rekrutierungsprozess.

Bauliche Arbeiten Belp: Christoph Steudler

- Verbesserte Wärmedämmung durch neue Fensterfront
- Revision der Orgel nach 21 Jahren

Bauliche Arbeiten Wabern: Andreas Villa

- Wabern: Neue Lüftung und Umlaufheizung für den Kirchenraum
- Kehrsatz: Start Planungsphase für eine umfassende Sanierung des Gebäudes

4. Orientierung/Diskussion über Fusion mit Kirchgemeinde St. Josef Köniz**Silvan Meier erläutert die Ausgangslage wie folgt:**

- Mitte 2022 geht die Pfarreileiterin von Belp, Regina Müller, in Pension.
- Auf die Kirchgemeindeversammlung im Herbst 2022 (Ende Legislatur) wollen der Präsident und voraussichtlich 4 Kirchgemeinderatsmitglieder zurücktreten.
- Es stehen zur Zeit keine neuen Kandidatinnen oder Kandidaten für den Kirchgemeinderat zu Verfügung.
- Die Suche nach RatsmitgliederInnen war bereits in den letzten Jahren sehr schwierig.
- Wenn der Kirchgemeinderat nicht neu besetzt werden kann, wird die Kirchgemeinde handlungsunfähig.

Er gibt anschliessend Hinweise zur Situation im Pastoralraum

- Es herrscht Mangel an Gemeinde- bzw. Pfarreileiterinnen oder -leitern.
- Die Pfarrei St. Michael Wabern inkl. Kehrsatz wird bereits heute durch Christine Vollmer als Gemeindeleiterin betreut. Sie ist aber gleichzeitig auch Gemeindeleiterin für die Pfarrei St. Josef Köniz.
- Mit der Pensionierung von Regina Müller wird Christine Vollmer auch die Verantwortung für die Pfarrei Heiliggeist Belp übernehmen müssen/dürfen.
- D.h. ab Mitte 2022 wird die Gemeindeleitung sowohl für die Kirchgemeinde St. Michael wie auch für die Kirchgemeinde St. Josef durch Christine Vollmer wahrgenommen.
- Für jede einzelne Pfarrei – auch für Belp – soll weiterhin eine «Bezugsperson» vor Ort für die Verbindung zu den lokalen Pfarreiangehörigen, für die Ökumene und die Gemeinde zur Verfügung stehen.

Mögliche Zukunftsszenarien für die KG St. Michael

- 1) Anzahl der KGR-Mitglieder reduzieren (mind. 3, eher 5) und die entsprechenden Mitglieder finden und wählen. Dies bedingt die Anpassung des Organisationsreglements. Dies macht nur Sinn, wenn die Situation bei den Ratsmitgliedern auch in den nächsten Jahren sichergestellt werden kann!

- 2) Eine Fusion der Kirchgemeinde St. Michael und der Kirchgemeinde St. Josef. Dadurch würde die neue Kirchgemeinde dem Pastoralen Raum mit der Gemeindeleitung entsprechen. Ob die Kirchgemeinde St. Josef Köniz dies auch will, müsste noch geklärt werden. (Eine entsprechende Fusion wird im Moment in Bern-West zwischen der Kirchgemeinde St. Antonius Bümpliz und der Kirchgemeinde St. Mauritius Bethlehem angestrebt.)

Zurzeit sind keine weiteren Varianten im Raum, welche vorgeschlagen werden könnten. Die Runde ist für Wortmeldungen eröffnet.

Mireille Dürig dankt für die guten Erläuterungen und stellt sich spontan als Mitglied für den Kirchgemeinderat zur Verfügung. Silvan nimmt das Angebot dankend entgegen und äussert die Hoffnung, dass bis Sommer noch weitere Personen gefunden werden könnten.

Judith Furrer stellt sich ebenfalls zur Verfügung (unter der Voraussetzung, dass Andreas Villa, ihr Ehepartner, demissioniert). Sie ist überzeugt, dass Menschen sich mobilisieren lassen, wenn gute Arbeit geleistet wird. Ihre Überzeugung ist zudem, dass Hinführung zum Glauben über den «Nahraum» geschieht.

Daniel Höchli aus Wabern hat zwei Fragen: Wie lange geht der Prozess für die Zusammenlegung zweier Kirchgemeinden? Braucht es nicht eh Variante 1, um Variante 2 zu erreichen?

Er setzt nach, dass auch er der Meinung ist, dass mehr Mobilisierung vor Ort geschehen muss – im Pastoralen. Im Organisatorischen (Ebene Kirchgemeinde) könnten gut Aufgaben geteilt werden, so dass es nicht mehr so viele Leute im Kirchgemeinderat braucht.

Silvan Meier führt aus, dass eine Fusion (auch deren Geschwindigkeit) stark davon abhängt, wie gross die Bereitschaft der beiden Gemeinden für das Zusammenkommen wirklich ist. Zudem verdeutlicht er auch seine Meinung, dass er ebenso für die Stärkung der pastoralen Arbeit vor Ort ist. Auch der möglichen Verkleinerung des Kirchgemeinderats steht er positiv gegenüber. Und: Auch in einem fusionierten Kirchgemeinderat müssten Personen, die lokal verankert sind, vertreten sein.

Pedro Rech unterstreicht, dass es nicht angebracht wäre, die Pfarrei St. Michael aufzulösen. Die Kraft vor Ort müsse stark bleiben und man dürfe nicht warten, bis von aussen etwas geschieht. Das aktuelle Gebiet sei jetzt schon gross und würde zukünftig sogar noch ins Gürbetal hinein reichen. Ihm ist es wichtig, dass aktiv agiert wird und er stellt sich ebenfalls zur Verfügung für den Kirchgemeinderat.

Silvan Meier freut sich über die Wirkung und stellt sich vor, dass mit den neuen Mitgliedern ein Zeichen Richtung Zukunft gesetzt werden kann.

Bettina Niekamp findet es toll, wenn der Kirchgemeinderat Zuwachs erhält. Es interessiert sie als Belperin aber primär, wie es pastoral weitergehen wird. Sie fragt, in was für einer Art und Weise die verfügbaren Stellenprozente besetzt werden wollen. Silvan Meier antwortet, dass vieles noch nicht klar ist und die Aufgabe der Stellenbesetzung auf der pastoralen Seite liegt. Er übergibt das Wort an Christine Vollmer, welche einen Prozess, welche die Zukunftsfrage pastoral beinhaltet, erläutern soll.

Christine Vollmer spricht auch von der eigenen Unsicherheit und möchte von ihrer Seite her Verantwortung übernehmen. Da sie aber nicht weiss, ob es vor Ort erwünscht ist,

dass es eine grossflächige Leitung gibt, zögert sie noch, aktiv zu werden. Sie spricht sich unter dem Strich aber auch vor die Stärkung vor Ort aus.

Elmar Brockmann, Pfarreiratspräsident aus Belp, spricht von der Planungssitzung des Pfarreirats in Belp. Die Planung reiche jeweils von März bis März. Da zeigt sich die Problematik jetzt konkret. Nach Juli 2022 ist vieles unklar und ungesichert. Er ist zusätzlich unsicher, weil nicht klar ist, wo Entscheide gefällt werden. Auch im Pfarreirat bestehe das Risiko, dass Personen zurücktreten.

Silvan Meier versteht das Votum und unterstreicht den Wunsch, dass Klarheit über Zuständigkeiten auf pastoraler Ebene nach der Pensionierung von Regina Müller herrscht und konkret das zweite Halbjahr 2022 geplant werden kann. Nochmals betont er die Bedeutung von Teams und Gesichtern vor Ort. Er zweifelt, ob es «ein Team» von Schwarzenburg bis Belp geben kann. Er erwartet örtliche Teams, auch wenn eine Gesamtleitung darüber läge.

Bettina Niekamp stellt klar, dass sie nicht die Person Christine Vollmer als mögliche Gemeindeleiterin in Frage stellt. Sie möchte wissen, ob es jeden Sonntag eine Kommunionfeier o.a. geben wird oder ob sie sich auf andere Angebote einstellen muss. Das sind Fragen, die der Pfarreirat vor zwei Jahren bereits gestellt habe, und jetzt eine Antwort möchte.

Christine Vollmer wiederholt: Wenn klar sei, dass «im Grossen organisieren» und «lokal stärken» gewünscht ist, dann sei Christine noch im Dezember vor Ort und kläre die Wege mit den Menschen vor Ort.

Silvan Meier stellt das Bild des Abteilungsleiters und einzelner Teams mit örtlichen Verantwortungen (deren Mitglieder sich gegenseitig aushelfen) in den Raum. Die Pfarreiangehörigen an den einzelnen Orten müssen spüren, welches Team/welche Menschen für sie zuständig sind.

Judith Furrer sagt, das dies unglaublich schöne Worte seien. In Wabern habe man dies schon lange versucht, aber es sei nicht gelungen. Die Vorstellung, dass noch mehr Einheiten dazugehören, sei für sie nicht vorstellbar.

Maxdavid Frei beschäftigt die Frage, wie man mit den Eritreern umgehen soll. Er plädiert für das Integrieren dieser Menschen und würde es begrüessen, wenn wieder mehr Kontakt hergestellt wird. Christine Vollmer erklärt, dass sie diese verstärkte Integration durchaus begrüsst und auch plant.

Und zu Judith Furrer erwidert sie: Wenn die Möglichkeit einer übergeordneten Leitung nicht begrüsst wird, müsste sie dies dem Bischof, der das wünscht, klar sagen.

Bettina Niekamp schiebt nach, dass es nicht darum gehe, dass Christine Vollmer nicht erwünscht sei. Die Pfarrei hätte sich einen stärkeren Austausch zur Personalpolitik gewünscht. Warum es nicht verstärkt möglich war, diesen Einbezug der Menschen vor Ort möglich zu machen, das sei ihr unerklärlich.

Mireille Dürig doppelt nach: Es gehe nicht um Christine Vollmer, die nicht gewollt sei. Man kann aber nicht alles gleich gut machen, wenn man nicht etwas loslässt. Wir müssten unsere Kirche bewegen, und darum brauchen wir 100% Kraft vor Ort und nicht noch andere Kirchgemeinden, an die man auch noch denken müsse. Zugleich spricht sie die Gemeindemitglieder an, die sich halt auch stärker engagieren müssten.

Christoph Steudler ergänzt, dass es nicht so einfach ist zwischen einem Bischof, einem Kirchgemeinderat, einer Pastoralraumleitung einen Konsens zu finden. Der

Kirchgemeinderat wolle klar das Pfarreleben stärken, so dass es gleich bleibt oder besser wird.

Silvan Meier schliesst die anregende und aufschlussreiche Diskussion ab und dankt für die Voten. Es würden diese aufgenommen. Er verspricht eine rasch mögliche Information.

5. Wahlen

- Die Wahlen der 3 neuen Mitglieder kann erst im 2022 an der ordentlichen oder an einer a.o. Kirchgemeindeversammlung durchgeführt werden.

6. Verschiedenes

- Keine Wortmeldungen

Silvan Meier bedankt sich ganz herzlich fürs Engagement und die Wortmeldungen.

Christine Vollmer schliesst die Versammlung mit einem Segen ab.

Schluss der Versammlung: 12:20 Uhr

Der Präsident:

Silvan Meier

Die Protokollführerin

Esther Kühne